

BILITZ

ZEITUNG

Zeitung des Gönnervereins PRO BILITZ
Erscheint 2 bis 3x jährlich
43. Ausgabe, Januar 2012

BILITZ ZEITUNG
Postfach 385
8570 Weinfelden

24. September
t bis Bern
tzt

September Premiere
chs
in Fest

klasse
s us Produkt

theater



Es stellt sich vor...

PRO BILITZ feiert sein 20-Jahr-Jubiläum

«Das Herz eines Boxers» feiert Wiederaufnahme

Theaterblitze 2012 mit vielen Höhepunkten

Theaterpädagogische Angebote

Programm Theaterhaus Thurgau

20-Jahr-Jubiläum PRO BILITZ: Dank für Unterstützung



Die Zeilen der Präsidentin

Liebe Gönnerinnen und Gönner,
liebe Theaterinteressierte

Bei der Gründungsversammlung am 2. Februar 1992, nach der Premiere des Theater Bilitz von «Flumi und Mampfer spielen Froschkönig», waren die Gründungsmitglieder davon überzeugt, einen Beitrag für das Weiterbestehen des Theater Bilitz zu leisten.

Der Gönnerverein PRO BILITZ hatte bald zwischen achtzig und hundert Gönnerinnen und Gönner. Mit diesen Gönnerbeiträgen und zusätzlichen Aktionen konnte der Gönnerverein immer wieder dazu beitragen, finanzielle Schwierigkeiten des Theater Bilitz zu mindern.

In unseren kühnsten Gedanken haben wir von einem Theaterhaus geträumt, dieser Traum wurde wahr. Mit dem Theaterhaus Thurgau in Weinfelden, hat das Theater Bilitz nach Münchwilen und Frauenfeld in Weinfelden – hoffentlich – seine feste Bleibe gefunden. Von da schwärmt es aus, um wertvolles und spannendes Theater im ganzen Kanton Thurgau, ja sogar in der ganzen Schweiz zu verbreiten, gleichzeitig werden die Theaterstücke im Theaterhaus für die umliegenden Schulgemeinden angeboten.

Impressum

Redaktion: Stephan K. Haller
Gestaltung und Satz: typografie metzger,
(Andi Metzger)
Druck: Genius Media AG, Frauenfeld
Januar 2012
Auflage: 600

Kontakt

Theater Bilitz
Im Theaterhaus Thurgau
Beim Bahnhof, Lagerstrasse 3
Postfach 385
CH-8570 Weinfelden
Telefon 071 622 88 80
Fax 071 622 88 90
E-Mail theater@bilitz.ch
Web www.bilitz.ch

«Front»: Der Vorstand des Gönnervereins PRO BILITZ vor dem Theaterhaus: Sabine Rutishauser Brüllmann, Petra Cambrosio, Rolf Thalmann, Ingrid Isler, Bernhard Frei, Eva Tobler. Foto: Stephan K. Haller

In allen meinen Zeilen und Jahresberichten geht es hauptsächlich um Geld. Ohne Geld kann man kein Theater auf hohem Niveau anbieten. Dieser Aufgabe ist sich der Gönnerverein bewusst und ist immer noch überzeugt, dass das Theater Bilitz finanziell und ideell unterstützt werden muss. Alle Mitglieder des Vorstands erfüllen ihre Aufgaben ehrenamtlich, bei ihnen bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich.

Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, haben auch immer an das Theater Bilitz geglaubt und es immer wieder in grosszügiger Weise unterstützt, dafür bin ich Ihnen allen sehr dankbar. Denn ohne Sie könnte der Gönnerverein PRO BILITZ nicht das 20-Jahr-Jubiläum feiern.

Ich bedanke mich bei allen Gönnerinnen und Gönnern sowie Spenderinnen und Spendern, dass Sie das Theater Bilitz mit ihren Beiträgen immer wieder unterstützt haben.

Ich hoffe auf viele neue Gönnerinnen und Gönner, damit der Gönnerverein PRO BILITZ so lange wie das Theater Bilitz bestehen bleibt.

Ingrid Isler, Präsidentin
Gönnerverein PRO BILITZ

Apéro zum Jubiläum

Als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung laden wir Sie – und Ihre Begleitung – zum PRO BILITZ 20-Jahr-Jubiläums-Apéro herzlich ein.

Wir freuen uns, mit Ihnen am Freitag, 10. Februar 2012 ab 19.00 Uhr anzustossen.

Um 20.15 Uhr findet die Vorstellung (Umbesetzung/Wiederaufnahme) «Das Herz eines Boxers» statt, zu der wir Sie ebenfalls einladen.

Damit wir für Sie und Ihre Begleitung einen Sitzplatz reservieren können, melden Sie sich bitte bis am Montag, 6. Februar 2012 via theater@bilitz.ch oder Telefon 071 622 88 80 an.

Es stellt sich vor Petra Cambrosio, Kreuzlingen Neues Vorstandsmitglied Gönnerverein PRO BILITZ



**Brauchen Kinder Theater?
Da scheiden sich die Geister...
aber ich finde: JA!**

Mein Name ist Petra Cambrosio, ich bin 39 Jahre alt. (Das Alter ist von recht grosser Bedeutung, denn mit ein Kriterium für die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern war die Verjüngung des Vorstandes)
Ich wohne am schönen Bodensee in Kreuzlingen, mag die Natur, das Laufen am See... auch bei Nebelstimmung im Herbst! Meine Leidenschaft gilt der Musik und dem Theater! Gerne setze ich dies in meiner Freizeit, aber auch im Beruf um. Vor drei Jahren habe ich mit dem Studium in Theaterpädagogik MAS begonnen. Als zweites Berufsstandbein möchte ich dies gerne in meinen Alltag einbauen.

Nun, braucht man Theater?

Man kann sicherlich ohne leben, aber mit Theater wird das Leben viel reicher, bunter, kreativer, gedankenvoller, spannender. Dafür will ich mich einsetzen, auf verschiedenen Ebenen.

Nun auch im Vorstand des PRO BILITZ.

Ich freue mich auf diese Arbeit und wünsche allen bunte, kreative Momente im Leben!

Petra Cambrosio

«Das Herz eines Boxers» wieder im Thurgau

4

Am Freitag, 10. Februar zeigt das Theater Bilitz im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden «Das Herz eines Boxers» als Premiere Wiederaufnahme und Umboesetzung. Theaterleiter und Schauspieler Roland Lötseher erinnert sieh...

«Ich habe die Uraufführung von «Das Herz eines Boxers» im Grips Theater in Berlin gesehen und war begeistert. Wir haben das Stück für uns bearbeitet und feierten im Januar 1998 die Schweizer Uraufführung. Die Rolle des Leo spielte ich von Beginn weg. Die Rolle des Jojo interpretierten verschiedene Ensemble-Kollegen. Ivo Stritt, Patrick A. Biagioli und Jan von Rennenkampff standen bisher mit mir zusammen auf der Bühne. In Zukunft wird das Gabor Nemeth sein. Regisseur Jordi Vilardaga wird im Januar intensiv mit uns arbeiten. Die unterschiedlichen Schauspiel-Partner im gleichen Stück sind eine Herausforderung, denn der «Boxer» wird jedes Mal etwas anders.

Für die Vorbereitungen zur Uraufführung haben wir auch den Boxclub Zürich besucht und das Training intensiv beobachtet. Was mich nachhaltig beeindruckte war die eiserne Disziplin, mit der die Sportler trainierten oder im Ring gegeneinander antraten. Es gab klare Regeln und wer sie nicht daran hielt, der flog raus. Wer erwartet, dass Boxer sieh hirnlos prügeln, muss seine Vorstellung korrigieren. Die Präzision des Trainings, der Schritte und der Körperhaltungen sind beeindruckend. Boxen ist ein sehr anspruchsvoller Sport.

Die Handschuhe von Leo haben wir damals vom ehemaligen Schweizer Profi-Boxer Stefan Angehrn bekommen. Er ist – wie die Hauptfigur Leo – Linkshänder, was wir erst während den Proben festgestellt haben. Der links Handschuh ist viel stärker abgenutzt... Zu wissen, dass Stefan Angehrn diese Handschuhe in richtigen Kämpfen verwendet hat, gibt dem Stück eine besondere Atmosphäre.

Zu Beginn kam der Musiker Willi Häne jeweils zu den Vorstellungen mit und spielte die Musik live. Wir hatten damals keinen Techniker. Heute kommt die Musik ab Band, dafür hilft unser Techniker beim

Auf- und Abbau mit und steuert Ton und Licht während der Vorstellung.

Wir haben «Das Herz eines Boxers» mehr als 230 Mal aufgeführt. Damit steht das Stück in der Hitparade unserer meistgespielten Werke fast zuoberst. Der Entschluss, es in unser Repertoire aufzunehmen, entstand kurzfristig. Es war damals eine personelle Veränderung im Team angesagt. Und dann war da dieses herausragende Stück. Auch Jordi Vilardaga war vom Stück begeistert und mit Ivo Stritt konnte ein junger Schauspieler verpflicht-



tet werden, dem die Rolle des Jojo auf den Leib geschrieben war. Alles passte. Der Autor, Lutz Hübner, bekannt für sein umfangreiches und vielfältiges Stückerepertoire, wurde 1998 für «Das Herz eines Boxers» mit dem Deutschen Jugendtheaterpreis ausgezeichnet.

Besondere Momente oder Vorstellungen gab es viele. Ich erinnere mich beispielsweise daran, dass wir das Stück im Theater an der Effingerstrasse in Bern 22 Mal

«Boxer»-Vorstellung im Theaterhaus

«Das Herz eines Boxers» ist ein starkes Stück Theater übers KO-Gehen und Wieder-Aufstehen, über die Freundschaft zweier Menschen, die sich gegenseitig aus der Resignation herauskatapultieren. Von Lutz Hübner für Erwachsene und Jugendliche ab 13 Jahren.

hintereinander gespielt haben. Weil Patrick, wegen seinen damaligen Verpflichtungen als Darsteller in einem Musical, nicht alle Vorstellungen spielen konnte, sprang Ivo ab und zu ein. Weil beide ihre Figur Jojo anders spielten und die Inszenierung an einigen Stellen unterschiedlich war, musste ich sehr wach und aufmerksam sein. Manchmal spielte in das Stück an einem Tag in zwei Fassungen! Gut in Erinnerung geblieben sind mir auch die vielen öffentlichen Abendvorstellungen, zu der Eltern gemeinsam mit ihren Kindern kamen.



«Das Herz eines Boxers» ist ein dramaturgisch hervorragendes Stück, welches mir heute noch viel Freude bereitet. Dank dem zeitlosen Thema und Happy End kam es bisher bei Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen gut an. Obwohl wir es nun viele Jahre spielen freue ich mich noch immer auf die Vorstellungen – und ich hoffe, dass das Publikum auch weiterhin Spass daran hat.»

Aufgezeichnet von sth.

Jojo (Ensemble-Mitglied Gabor Nemeth spielt diese Rolle neu) ist ein echt cooler Typ: keine Lehrstelle, keine Freundin, keine Hoffnung. Und jetzt hat er noch für den Boss seiner Clique eine Strafe wegen Diebstahls übernommen. Er wird in ein Heim abkommandiert und muss Wände anstreichen. Dort trifft Jojo auf Leo, der stumpfsinnig herum sitzt und «die Zähne nicht auseinanderkriegt». Doch mit diesem Opa «in den Ring zu steigen», lässt Jojo ganz schnell ganz schön alt aussehen! Denn der war einst ein bekannter Boxer und hat neben ein paar wirklich brauchbaren Lebenshilfen die Annäherung der Geschlechter betreffend auch einen absurden Plan im Kopf: Er will aus dem Heim ausbrechen! Trotz seines Alters denkt er ernsthaft daran, sein Leben noch einmal von vorne zu beginnen. Und Jojo soll ihm auch noch dabei helfen. – Verzweiflung und Sehnsucht sind eben keine Frage des Alters. Eine verrückte Freundschaft beginnt, die das Leben der beiden völlig verändert.

Der Autor, Lutz Hübner wurde dafür mit dem deutschen Jugendtheaterpreis ausgezeichnet. Hervorragend zeichnet Lutz Hübner die scheue Annäherung zweier Aussenseiter. Das Leben hat sie misstrauisch gemacht, auch den Jungen. Doch langsam, ganz langsam erkennen sie, dass sie einander ergänzen, einander brauchen. Dass einer dem anderen helfen kann.

Die Vorstellung:

Freitag, 10. Februar 2012, 20.15 Uhr

Ort:

Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, beim Bahnhof in Weinfelden

Ticketreservationen:

Telefon 071 622 20 40

www.theaterhausthurgau.ch

Mit:

Spiel: Roland Lötscher, Gabor Nemeth

Technik: Alexander Stoer

Regie: Jordi Vilardaga

Bühne: Michael Oggenfuss

Kostüme: Magi Eigensatz

Musik: Willi Häne

Produktionsleitung: Priska Kistler

«Dass das Theater Bilitz die Unterstützung weiterhin braucht ist unbestritten»

Interview mit Ingrid Isler, Präsidentin des «Gönnerverein PRO BILITZ»

6

Woher kommt Ihre Faszination zum Theater?

Ingrid Isler: Mein Vater war am Stadttheater Basel tätig und ich bin im Theater aufgewachsen. Als Statistin kam ich zu zahlreichen Auftritten. Später genoss ich eine klassische Tanzausbildung. Das Theater ist auch heute noch eine meiner grossen Leidenschaften. Kultur gibt mir Lebensqualität und ist wichtig für mich. Dabei ist mir die Förderung von Kinder- und Jugendtheater besonders ans Herz gewachsen.

Was war Ihnen in diesen zwanzig Jahren besonders wichtig?

Ingrid Isler: Die finanzielle Unterstützung des Theaters stand im Vordergrund. Zudem war mir wichtig, dass das Theater Bilitz auch moralisch unterstützt wird. Es arbeitet sich leichter, wenn man weiss, dass viele Persönlichkeiten mithelfen und hinter dem Ensemble stehen. Die Tätigkeiten und Angebote des Theater Bilitz sind für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen elementar. Mit meiner Arbeit im Gönnerverein konnte ich mithelfen.



Wie kamen Sie zum Förderverein PRO BILITZ?

Ingrid Isler: Ich zog der Liebe wegen von Basel in den Thurgau und wollte wieder auf der Bühne stehen. 1991 spielte ich im Thurgauer Festspiel «Bornhauser oder hinter dem Horizont ist die Welt noch nicht zu Ende» als Königin Hortense mit. Bei diesen Aufführungen lernte ich Roland Löttscher kennen. Im Stück war ich seine Mutter. Er fragte mich, ob ich nicht beim einige Jahre davor gegründeten Theater Bilitz mitwirken wolle. Er plante einen Förderverein, um das Theater finanziell absichern zu können. 1992 gründeten wir den Gönnerverein «PRO BILITZ» und ich war von Anfang an als Präsidentin dabei.

Dieses Jahr kann ein rundes Jubiläum gefeiert werden. Gab es besondere Momente?

Ingrid Isler: Unsere Arbeit als Lobbyisten des Theaters war und ist wichtig. Das Theater Bilitz braucht – nebst der finanziellen – auch eine moralische Unterstützung. Ein Wunsch war es immer, ein eigenes Theater zu haben. Die Gründung und Eröffnung des Theaterhauses Thurgau war ein solcher besonderer Moment. Darauf bin ich stolz. Es gab weitere besondere Momente, beispielsweise, als das Theater dringend einen Bus brauchte und die Finanzierung schwierig war. Damals sprach Regierungsrätin Vreni Schawalder ein Machtwort und half mit, das Problem

schnell zu lösen. Und dann gab es viele Momente, in denen deutlich zu spüren war, dass der Verein «PRO BILITZ» hinter dem Ensemble und den Projekten steht. Die Verleihung des Kulturpreises des Kantons Thurgau an Roland Lötscher war ein weiterer Höhepunkt und die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Hat der Gönnerverein auch ein Mitspracherecht?

Ingrid Isler: Wir reden den Theatermachern nicht in ihre Arbeit rein, dies ist auch in unseren Statuten so festgehalten. Wir unterstützen sie aber, beispielsweise auch bei Vorstellungen. Da übernehmen wir auch mal den Premierenapéro oder stehen hinter der Theke.

Der Bus ist heute wieder alt und muss im Jubiläumsjahr ersetzt werden.

Ingrid Isler: Das ist richtig. Wir sind derzeit daran, Lösungen für die Finanzierung zu finden, was aber nicht ganz einfach ist. Die Ausgangslage und das Umfeld haben sich geändert. Wir hoffen, dass eine gute Lösung gefunden werden kann und ein neuer Bus das Budget des Theaters nicht zu stark belastet.

Haben sich die Aufgaben des Gönnervereins gewandelt?

Ingrid Isler: Wir stehen mitten im Prozess der Veränderungen, weil sich viele Faktoren in den letzten zwanzig Jahren änderten. Derzeit sind wir daran, uns intensive Gedanken über die Zukunft und die Aufgaben des Vereins zu machen. Dass das Theater Bilitz die Unterstützung weiterhin braucht ist unbestritten. Wir suchen derzeit nach neuen Möglichkeiten – und wollen den Verein auch personell breiter abstützen. Zudem ist der Vorstand mit dem Verein auch älter geworden. Darum sind wir dankbar für jüngere Kräfte. Gesucht sind Menschen, die sich für das Theater interessieren und denen auch die Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche wichtig erscheint.

Was wünschen Sie dem Theater Bilitz?

Ingrid Isler: ich wünsche ihm weitere erfolgreiche zwanzig Jahre – und einen neuen Bus (lacht).

Jetzt im Gönnerverein mitmachen

Der Gönnerverein «PRO BILITZ» hat aktuell etwa einhundert Mitglieder, vorwiegend aus dem ganzen Kanton Thurgau. Mitglied werden können nebst privaten Personen (100 Franken) auch Firmen (300 Franken), Institutionen oder Schulgemeinden (pro SchülerIn 50 Rappen). Für letztere lohnt sich eine Mitgliedschaft, weil das Theater Bilitz einen Rabatt auf Gastspiele gewährt. Mitglied werden können aber auch Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (10 Franken). Mitglieder erhalten eine Freikarte für das Theater. PRO BILITZ freut sich aber auch über Spenden und einmalige Gönnerbeiträge. Mitglieder bekommen die Bilitz-Zeitung und werden zu Proben oder Premieren eingeladen.

Der Gönnerverein PRO BILITZ ist steuerbefreit, Gönnerbeiträge können von den Steuern abgezogen werden. Für weitere Informationen steht Ihnen die Präsidentin des Gönnervereins jederzeit gerne zur Verfügung.

Der Vorstand des Gönnervereins PRO BILITZ:

Ingrid Isler, Sulgen (Präsidentin)
 Petra Cambrosio, Kreuzlingen
 Bernhard Frei, Romanshorn
 Sabine Rutishauser Brüllmann, Weinfelden
 Rolf Thalmann, Münchwilen
 Eva Tobler, Frauenfeld

Kontaktadresse:

Gönnerverein PRO BILITZ
 Postfach 385
 8570 Weinfelden
 Telefon 071 622 88 80
 Fax 071 622 88 90
 PC-Konto 85-7313-4
 probilitz@bilitz.ch



theaterblitze: Theater für ein junges Publikum im Theaterhaus Thurgau

Von der mitreissenden Geschichte eines Schweines, bis hin zum Weltrekord im Guggeliverzehren: Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe «theaterblitze» wird im Theaterhaus Thurgau bereits zum dritten Mal durchgeführt.

Für die Veranstaltungsreihe «theaterblitze» (ausführliches Programm siehe Seite 9) hat das Theater Bilitz bekannte Theatergruppen aus der deutschsprachigen Schweiz in das Theaterhaus Thurgau nach Weinfelden eingeladen, um ihre aktuellen Produktionen für ein junges Publikum zu zeigen. Wiederum ist den Veranstaltern ein abwechslungsreiches und mitreissendes Festivalprogramm gelungen. Es gibt Erzählstücke, Puppen- sowie Tanztheater zu sehen. Eins ist bereits jetzt gewiss: es wird nie langweilig. Denn die Stücke sind fantasievoll und aktionsreich, machen nachdenklich und berühren.

Grosses Theater für junges Publikum

Die Stücke versprechen grosses Theater für ein junges Publikum. Die Vorstellungen sind aber für die ganze Familie gedacht – auch Erwachsene werden angesprochen. Die neue «theaterblitz»-Saison wurde anfangs Dezember 2011 mit dem gelungenen Gastspiel von Cornelia Montani und Alexandra Frosio und «Lisi Speck und Rosa Rot» eröffnet. Fortgesetzt wird die Veranstaltungsreihe «theaterblitze» im Februar 2012. Das Theater Sgaramusch, das schon einmal im Theaterhaus Thurgau zu Gast war, zeigt mit «Changing Winds» Zufallsbegegnungen, die zu Freundschaften und allerlei turbulenten Abenteuern führen. Der unsichtbare Freund, mit Namen «Gmöffel» kommt zusammen mit dem Theater Kollektiv Zwärgfäll nach Weinfelden. Für Jugendliche ist das Stück «Wo ist Gretel?» angekündigt. Das Märchen von Hänsel und Gretel wird in einen Krimi aus unserer Zeit übersetzt und erzählt von einer Entführung und wie es sich anfühlt, ausserhalb der Gesellschaft zu stehen. Für die ganz Kleinen ist das Stück «Hallo...?» von Theater Katerland und mit «Der Rekord» kommen alle Kinder ab acht Jahren und alle Erwachsene auf ihre Kosten, die so richtig Theaterhungrig sind.

Theater ganz in der Nähe

Theaterblitze ermöglichen Interessierten,

grosses Theater in der Nähe zu geniessen. Das Theaterhaus Thurgau liegt direkt beim Bahnhof Weinfelden und ist bequem zu erreichen. Zudem ist man im Theater dem Geschehen auf der Bühne hier ganz nahe – und erhält ein eindrückliches Erlebnis. Die Vorstellungen der «theaterblitze» am Sonntag um 17.15 Uhr werden begleitet von der «Hoi-Stunde» (siehe Kasten), der Begrüssungstunde vor dem Theaterbesuch mit Basteln, Spielen, Kaffee und Sirup. Das Theater Bilitz lädt zu dieser Einstimmung auf das bevorstehende Theatererlebnis jeweils ab 16.15 Uhr ein.

Für Klassen und die Öffentlichkeit

Die Vorstellungen an den Montagen und Dienstagen sind nicht nur öffentlich zugänglich, sondern auch für Schulklassen geplant, die den Unterrichtsalltag durch einen Theaterbesuch bereichern wollen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind Vor- und Nachbereitungs-Unterlagen vorhanden, die beim Theater Bilitz bestellt werden können. Eine rechtzeitige Reservation lohnt sich!

Theaterblitze als (Weihnachts)geschenk

Eltern, Grosseltern und Gotten und Göttis können ihren Kindern und Jugendlichen eine besondere Freude bereiten, denn ein Eintritt für eine Vorstellung der «theaterblitze» eignet sich hervorragend als sinnvolles Geschenk...

Vollständiges Programm auf Seite 9 oder www.theaterblitze.ch

«Hoi»-Stunde bei «theaterblitze»

Bei allen öffentlichen «theaterblitze»-Kindervorstellungen, jeweils am Sonntag um 17.15 Uhr, öffnen sich die Türen im Theaterhaus Thurgau wiederum bereits um 16.15 Uhr zur «Hoi»-Stunde.

In dieser Stunde vor Vorstellungsbeginn können sich die jungen Besucher/-innen auf die bevorstehende Theateraufführung einstimmen und zusammen mit einem Theaterpädagogen oder einer Theaterpädagogin malen, zeichnen und spielen.

Jedes Kind erhält sein persönliches Kuvert mit einer Karte und einem kleinen Geschenk. Das persönliche Kuvert bleibt im Theaterhaus Thurgau und wird bei jedem Theaterbesuch wieder hervorgeholt. Für Eltern und Begleitpersonen ist in dieser Zeit die Theaterbar geöffnet.

theaterblitze 2011/2012

Im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden

Weitere Infos und Ticket-Reservation via Telefon 071 622 88 80 oder www.theaterblitze.ch



Sonntag, 12. Februar 2012, um 17.15 Uhr
mit Hoi-Stund ab 16.15 Uhr

für alle ab 5 Jahren

Montag, 13. Februar und Dienstag,
14. Februar 2012, jeweils um 10.15 Uhr

(auch für Schulen, für 1. bis 6. Klasse)
Dalang Puppencompany, Theater Sgar-
musch, Kopergiety (B)

«Changing winds»

Ein Theater-Tanzprojekt



Sonntag, 4. März 2012, um 17.15 Uhr
mit Hoi-Stund ab 16.15 Uhr

für alle ab 7 Jahren

Montag, 5. März und Dienstag, 6. März
2012, jeweils um 10.15 Uhr

(auch für Schulen, für 2. bis 5. Klasse)
Theater Kollektiv Zwärgfäll

«Gmöffel – der unsichtbare Freund»

Ein rasantes, lustiges und poetisches
Stück über das Erwachsenwerden



Sonntag, 18. März 2012, um 17.15 Uhr
mit Hoi-Stund ab 16.15 Uhr

für alle von 3 bis 7 Jahren

Montag, 19. März und Dienstag, 20. März
2012, jeweils um 10.15 Uhr

(auch für Schulen, für Kindergarten und
1. Klasse)

Theater Katerland

«Hallo?»

Ein Stück vom Loslassen und Heim-
kommen



Sonntag, 1. April 2012, um 17.15 Uhr
für alle ab 12 Jahren

Montag, 2. April und Dienstag, 3. April
2012

(auch für Schulen, für 7. bis 9. Klasse)
Theater Eiger Mönch & Jungfrau

«Wo ist Gretel?»

Ein Krimi über eine Entführung und wie es
sich anfühlt, ausserhalb der Gesellschaft
zu stehen



Sonntag, 6. Mai 2012, 17.15 Uhr
mit Hoi-Stund ab 16.15 Uhr

für alle ab 8 Jahren

Montag, 7. Mai und Dienstag, 8. Mai 2012
(auch für Schulen, für 3. bis 6. Klasse)

theater salto&mortale

«Der Rekord»

Ein gefundenes Fressen für Theater-
hungrige

Termine Theaterhaus Thurgau beim Bahnhof in Weinfelden

Weitere Informationen und Ticketreservierungen via www.theaterhausthurgau.ch oder Telefon 071 622 20 40

10



Donnerstag, 9. Februar 2012, 20.15 Uhr
Ergötzliches am Donnerstag
 Neunzig Minuten Unterhaltung pur
 Mit Thomas Götz

Freitag, 10. Februar 2012, 20.15 Uhr
Das Herz eines Boxers
 Ein starkes Stück Theater übers KO-Gehen und Wieder-Aufstehen von Lutz Hübner für Erwachsene und Jugendliche ab 13 Jahren
 Mit Roland Löttscher, Gabor Nemeth

Sonntag, 12. Februar 2012, 17.15 Uhr
Changing winds
 Ein Erzähltheater mit Musik für alle ab 7 Jahren
 Dalang Puppencompany, Theater Sgaramus, Kopergieter

Donnerstag, 1. März, 20.15 Uhr
Ergötzliches am Donnerstag
 Mit Thomas Götz

Sonntag, 4. März, 17.15 Uhr
Gmöffel – der unsichtbare Freund
 Ein rasantes, lustiges und poetisches Stück übers Erwachsen werden
 Für Menschen ab 7 Jahren
 ZWÄRGFÄLL

Freitag, 9. und Samstag, 10. März, 20.15 Uhr
Im Bett mit Sisyphos
 Eine nicht alltägliche Liebesgeschichte
 nordArt

Sonntag, 18. März, 17.15 Uhr
Hallo...?
 Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen für die Allerkleinsten ab 3 bis 7 Jahren und ihre Erwachsenen
 Theater Katerland

Samstag, 31. März, 20.15 Uhr
Ochsentour



Schweizerlieder und -texte, lüpfig, jauchzig, pffiffig und bauernschlau
 Zapzarap
 Im Rahmen der Weinfelder Musiktage

Sonntag, 1. April um 17.15 Uhr
Wo ist Gretel?
 Ein Krimi über eine Entführung
 Für alle ab 12 Jahren
 Theater Eiger Mönch & Jungfrau

Donnerstag, 5. April, 20.15 Uhr
Ergötzliches am Donnerstag
 Mit Thomas Götz

Mittwoch, 18. April, 14.15 Uhr
Herr Dachs macht ein Fest
 Ein heiteres Theaterstück über schlechte Laune für alle ab 4 Jahren
 Mit Simon Gisler und Daniel R. Schneider

Freitag, 27. April, 20.15 Uhr
Fernando Krapp hat mir diesen Brief geschrieben
 Ein Versuch über die Wahrheit von Tankred Dorst
 Theater Ariane

Donnerstag, 3. Mai, 20.15 Uhr
Ergötzliches am Donnerstag
 Mit Thomas Götz

Sonntag, 6. Mai, 17.15 Uhr
Der Rekord
 Ein gefundenes Fressen für alle ab 8 Jahren
 theater salto&mortale

Mittwoch, 30. Mai bis Freitag, 1. Juni, jeweils 19.00 Uhr
Gut gegen Nordwind
 Interaktive Reise an verschiedene Spielorte nach dem Roman von Daniel Glattauer
 Theaterfalle Basel

Donnerstag, 7. Juni, 20.15 Uhr
Ergötzliches am Donnerstag
 Mit Thomas Götz

Erfolgreiche Dachs-Premiere

Unsere neue Eigenproduktion «Herr Dachs macht ein Fest» für Kindergärten, Schulklassen der Unterstufe und Kleintheater feierte Ende September Premiere im vollbesetzten Theaterhaus Thurgau. Auch zahlreiche Schulen und Kindergärten haben Freude an der Geschichte und der Inszenierung mit dem Schauspieler Simon Gisler und dem Musiker Daniel R. Schneider. Die beiden werden im kommenden Frühjahr viel unterwegs sein...

Öffentliche Vorstellungen finden statt am:
Mittwoch, 14. März, 14 Uhr, Musiksaal der Schule Kirchenfeld, Diepoldsau

Sonntag, 25. März, 17 Uhr, Chössli-Theater, Lichtensteig

Mittwoch, 18. April 14.15 Uhr, Theaterhaus Thurgau, Weinfelden



Bilitz-Techniker Alexander Stoer in seiner Freizeit als «Ersatz-Waldente» im Stück «Herr Dachs macht ein Fest».

Literarischer und kulinarischer Genuss

Das freudig gespannte Publikum im Goldenen Kreuz in Frauenfeld erwartete gleich zwei Höhepunkte: Erst mal eine vielversprechende lukullische Gaumenoper in vier Akten. Und dazwischen die Premiere der prickelnden Krimi-Satire «Auge um Auge, Zahn um Zahn», mit Intrigen, Missgunst und Neid. Autor Charles Maurer, der bernstämmige Thurgauer Alt-Staatsanwalt, kennt die Szene der Ober- und Unterwelt aus dem «Effe». Die abgelegten Fälle sind für ihn aber nicht blosses Archiv-Material, sie sind Quelle für versponnene, skurile und raffinierte Kriminalgeschichten. «Auge um Auge,

Ein voller Erfolg: Verena Bosshard und Charles Maurer anlässlich der Premierens-Lesung von «Auge um Auge» im «Goldenen Kreuz» in Frauenfeld.



Zahn um Zahn» ist ein wahrlich turbulent-verzwickter Thriller voller überraschender Wendungen und packenden Momenten. Dass die ganze Szenerie quasi gleich vor der Tür stattfindet, machte für das Publikum die Geschichte noch intimer und spannender. Verena Bosshard vom Theater Bilitz trat als robenbehängene Richterin auf und verlas das Protokoll in markigen Worten und strengen Gesten. Wären die stimmungsvollen Bilder von Bruno Rüttimann nicht, welche den Ablauf der Geschichte subtil untermalten, man wähte sich in einem Gerichtssaal. Das Team erhielt viel Applaus.

Christina Benz ist Heidi

Bilitz-Schauspielerin Christina Benz begeistert derzeit nicht nur in unseren Produktionen. In der Hauptrolle Heidi, im gleichnamigen Musical, sorgt sie für Furore und ein mitgerissenes Publikum. Zu sehen ist das Kindermusical mit Musik von Andrew Bond im Casinotheater in Winterthur und auf Tournee. Am Sonntag, 25. März ist «Heidi» zu Gast im Thurgauerhof in Weinfelden.

Theaterkurse für Kinder

Das Theater bietet regelmässig Theaterkurse für Kinder und Jugendliche an. Während der Pfingstferien – vom 21. bis 26. Mai 2012 – sind Kinder von der 2. bis 6. Klasse ins Theaterhaus Thurgau in Weinfelden geladen. Zusammen mit der Theaterpädagogin Michaela Bauer wird intensiv geprobt und gespielt. Zum Finale zeigen sie einen kurzen Ausschnitt. Der «stage apple Jugend»-Kurs startete im vergangenen September. Unter der Leitung von Christina Benz wird geprobt und ein Stück erarbeitet, welches im Frühjahr aufgeführt wird.

Theaterpädagogisches Schaffen

Das Theater Bilitz ist erste Anlaufstelle für Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Theaterpädagogik. Wir bieten zahlreiche Dienstleistungen (Beratungen, Projektbegleitungen, Kurse, Workshops usw.) mit dem Ziel, Theater und Musical im schulischen und ausserschulischen Bereich zu fördern und zu unterstützen. Zudem bietet das Theater Bilitz eine gute Bibliothek mit Werken, Tipps, Anleitungen usw. zum

Dies und das aus dem Theater Bilitz

Thema und lädt Interessierte gerne ein, diese zu nutzen.

Neunzig Jugendliche auf der Bühne

280 Schülerinnen und Schüler aus Effretikon haben eine Woche lang vorbereitet. Das zentrale Element des Integrationsfestes war die Theateraufführung, an welcher etwa neunzig Schüler und Schülerinnen direkt, als Schauspieler, Tänzer oder Sänger beteiligt waren. Die literarische Grundlage für das Stück «2 ½ Türk» war Lessings «Nathan der Weise». Das Herzstück des Dramas, die Ringparabel, wurde von Schülergruppen während der Woche als Kurzfilm gestaltet und ins Theaterstück integriert. Der Bilitz-Theaterpädagoge Björn Reifler hat die Schülerinnen und Schüler begleitet.

Theater Bilitz sucht Kontaktpersonen

Seit mehr als 23 Jahren macht das Theater Bilitz Theater für die Schulen, Theater in der Schule oder Theater mit der Schule. Neben dem Repertoire mit Stücken für viele verschiedene Themen und für jedes Alter, erarbeitet das Ensemble auch individuelle Programme, hilft bei Theaterprojekten in den Schulen mit, bietet theaterpädagogische Angebote und offeriert dem Interessierten auch Beratungen. Um den Kontakt zu den Schulen und Lehrerschaft zu intensivieren und die Bedürfnisse gegenseitig noch besser zu erfahren, wurde die Gruppe der «Kontaktpersonen» geschaffen. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können Vorstellungen des Theater Bilitz und der Veranstaltungsreihe «theaterblitze» gratis besuchen, werden einmal pro Jahr ins Theaterhaus Thurgau geladen und erhalten zusätzliche Informationen zu den Programmen. Interessierte melden sich via Telefon +41 (0)71 622 88 80 oder Mail theater@bilitz.ch

Bericht eines Schülers «Zu Besuch im Theater Bilitz» – Zukunftstag 2011

Ein Tag auf Tournee mit dem Theater Bilitz
An einem nebligen Donnerstagmorgen fuhr ich mit dem Velo an den Bahnhof. Ich freute mich auf den Zukunftstag. Ich ging zum Fahrkartenautomat und löste eine Fahrkarte. Dann ging ich aufs Gleis fünf und traf Roli, den Leiter des Theater Bilitz. Dann sahen wir ganz hinten auf dem Gleis



Dan Stucki schnupperte einen Tag lang Theaterluft. Hier zusammen mit dem Techniker Alexander Stoer im Theaterbus.

Christina. Wir begrüßten sie. Doch dann kam auch schon Gabor. Wir sprachen und begrüßten uns noch und dann hörten wir auch schon den Zug. Wir stiegen ein und plauderten eine Weile, bis der Lautsprecher uns mitteilte, dass die nächste Haltestelle Frauenfeld sei. Wir stiegen aus und stellten fest, dass der Zug Verspätung hatte. Darum war Alex mit dem Theaterbus auch schon da. Wir begrüßten ihn und stiegen ein. Als alle eingestiegen waren, tuckerten wir los. Bis wir bei einem Oberstufenschulhaus ankamen. Alle stiegen aus und verschwanden im Inneren des Gebäudes. Als sich Roli, Gabor und Christina bereitmachten, testeten Alex und ich die Scheinwerfer und Funktionen. Dann war es so weit. Die Oberstüfler stolzierten herein und setzten sich. Dann begann das Stück. Ich schaute angestrengt zu, sowohl beim Stück als auch beim Lichtermischpult. Dann war es vorbei und die Schüler durften noch Fragen stellen. Dann gingen wir Mittag essen, wir wurden von einem Lehrer eingeladen. Als das Dreigangmenü in unseren Bäuchen verschwunden war, marschierten wir zurück und die Schauspieler spielten das Stück (Big Deal) noch einmal. Dann mussten alle, sogar etwa fünf Schüler, abräumen. Und dann fuhren wir auch schon wieder nach Hause.» Dan Stucki

Bilitz-Schauspielerin Verena Bosshard genießt den Dessert in einer Pause im Theaterhaus Thurgau.

